



HESSISCHER LANDTAG

01. 04. 2019

KPA

Dringlicher Berichts Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Osterferien camps

Die zentralen und dezentralen Osterferien camps verfolgen das Ziel, Jugendliche dabei zu unterstützen, ihre Schulleistungen zu verbessern und das Klassenziel zu erreichen. Vor dem Hintergrund der Bemerkungen des Hessischen Landesrechnungshofs 2017 (Drucksache 19/6694) ist jedoch fraglich, inwieweit die Zielgruppe tatsächlich für diese Maßnahme gewonnen werden kann und eine umfassende Evaluierung erfolgt. Auch ergeben sich Fragen hinsichtlich der Erfolgsquoten, die für die Osterferien camps veröffentlicht wurden.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben in den letzten fünf Jahren an schulbezogenen Osterferien camps teilgenommen (bitte unter Angabe des Ortes)?
2. Wie viele Schülerinnen und Schüler waren davon den unterschiedlichen Bildungsgängen zuzuordnen (bitte auch unter Angabe der Klassenstufe)?
3. Wie hoch waren jeweils die kalkulierten und tatsächlichen Kosten der jeweiligen Angebote?
4. Wie viele Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse aus Haupt-, Real- und Gesamtschulen haben in den letzten fünf Jahren an Zentralen Ostercamps (o.camp) teilgenommen (bitte unter Angabe des Standortes und Umfangs)?
5. Wie hoch waren jeweils die kalkulierten und tatsächlichen Kosten für diese o.camps?
6. Wie viele Anmeldungen zu den Ostercamps 2019 lagen zum Anmeldeschluss 14. Februar 2019 vor?
7. Welche Kriterien gelten für die Auswahl und die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler für die zentralen und die schulbezogenen Ostercamps?
8. Welche Kriterien galten für die Auswahl der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung als operativer Partner für die Durchführung der Ostercamps?
9. Wie viele und welche Institutionen haben sich ggf. auf eine Ausschreibung als Projektpartner beworben oder wurde auf eine Ausschreibung verzichtet?
Wenn ja, aus welchen Gründen?
10. Wie gestaltet sich die Kostenaufteilung zwischen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und dem Land Hessen?
11. Wird die bestehende Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung als operativer Partner fortgeschrieben?
12. Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzung des Hessischen Rechnungshofs in seinen Bemerkungen 2017, in denen es heißt: „Das Ministerium hat es bisher versäumt, die Wirksamkeit und die Kosten der unterschiedlichen Campformate zu evaluieren.“ (Pressemitteilung des Hessischen Rechnungshof vom 19. November 2018)?

13. Welche Maßnahmen wurden bzw. werden ggf. gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung auf den Weg gebracht, um diesen Hinweisen nachzugehen und die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und Evaluation der beiden Campformate durchzuführen?
14. Wie beurteilt die hessische Landesregierung darüber hinaus die Feststellung, dass „[...] an den Osterferriencamps [...] häufig Schülerinnen und Schüler teil[nahmen], bei denen keine unmittelbare Versetzungs- oder Abschlussgefährdung bestand. Die zentralen Camps waren nicht ausgelastet und wurden von weniger Schülerinnen und Schülern besucht als bisher bekannt. Die dezentralen Camps erreichten nur zu durchschnittlich 27 % die Zielgruppe der gefährdeten Schülerinnen und Schüler.“ (Bemerkungen 2017, S. 135)?
15. Wie lassen sich die Diskrepanzen bezüglich der Erfolgsquoten, die einerseits den Bemerkungen des Rechnungshofs (27 % – dezentrale Camps) und andererseits z.B. auf der Homepage ocamp.de mit 90 % für schulbezogene Camps für das Schuljahr 2017/18 und 83 % für o.camps zu entnehmen sind, begründen?
16. Worin sieht die Landesregierung die abweichenden Angaben hinsichtlich der Teilnehmerzahlen, Zielgruppenerreichung und Erfolgsquoten begründet?
17. Wie sehen die Planungen für die Ostercamps in den kommenden Jahren aus?
18. Welche Neuerungen bei der Fortschreibung der Kooperation sind in Planung? Schlagen sich Forderungen des Rechnungshofes in diesen Planungen nieder und wurden diese auch für die Kooperation 2019 berücksichtigt?

Wiesbaden, 1. April 2019

Der Fraktionsvorsitzende:
René Rock